

# Verlässlicher Partner der Industrie

## Streifzug des Frauenbundes Haardorf durch die Osterhofener Werkstätten

**Haardorf.** (rs) Mit dem Fahrrad radelten viele Mitglieder des Frauenbundes vom Jugendheim „Alte Schule“ zur Betriebsbesichtigung der Osterhofener Werkstätten der Lebenshilfe nach Ruckasing.

Die Werkstätten sind eine Einrichtung der Lebenshilfe Deggenendorf e. V., die Menschen mit Behinderung vom Kleinkind bis zu Senioren betreut. In diesen Einrichtungen kümmern sich über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um über 1200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Dazu gehören Werk- und Förderstätten, Wohnheime und Wohnpflegeheime wie in Osterhofen, Frühförderstellen, Heilpädagogische Tagesstätte und die St.-Notker-Schule mit Tagesstätte sowie offene Behindertenarbeit. Neben dem Werk in Osterhofen gibt es noch Werkstätten in Deggenendorf, Metten, Plattling, Regen und Teisnach. Werkstatteleiter Christian Müller berichtete, dass etwa 70 Mitarbeiter mit Fahrzeugen täglich zur Arbeitsstätte und wieder nach Hause gebracht werden. Sie haben eine 35-Stunden-Woche und können nach 20 Jahren in Rente gehen, wobei die meisten länger im Arbeitsprozess verbleiben. Es gibt für die Mitarbeiter einen Ausbildungsraum zur Vorbereitung auf die künftigen Aufgaben. Jährlich werden etwa 4000 Tonnen Stahlbleche in Osterhofen verarbeitet. Oft dauert es vom Auftragseingang bis zur Lieferung nur drei Arbeitstage. Dabei werden



Werkstatteleiter Christian Müller (2.v.r.) führte die Frauen des Frauenbundes Haardorf durch die Osterhofener Werkstätten der Lebenshilfe.

Foto: Rolf Schwinger

Bleche gestanzt, montiert und verpackt. Somit ist die Werkstätte ein verlässlicher Partner der Industrie. Eine Gruppe mit zwölf Mitarbeitern wird von einem Gruppenleiter betreut.

### *Arbeiten ohne Termindruck*

Für die einzelnen Mitarbeiter gibt es keinen Termindruck. Jeder leistet so viel, wie er leisten kann. Ihnen wird während der Arbeitszeit Physiotherapie, Ergotherapie, Logopä-

die und Fußpflege angeboten. Christian Müller ist es wichtig, dass man besonders auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Mitarbeiters Rücksicht nimmt. Investitionen wie neue Maschinen zur Metallverarbeitung müssen von den Mitarbeitern selbst erwirtschaftet werden.

Die Frauen des Frauenbundes waren von den Leistungen, der Integration, der Arbeitsfreude und vom Arbeitsklima der Mitarbeiter sehr beeindruckt. Zum Abschluss wurden sie mit Kaffee und Kuchen be-

wirtet. Mit einer Einkehr im Mühlhamer Keller klang ein informationsreicher Nachmittag aus.

### ■ Termin zum Notieren

Die Osterhofener Werkstätten gibt es seit zehn Jahren. Dies wird mit einem „Tag der offenen Tür“ am Samstag, 28. September, von 10 bis 16 Uhr gefeiert. Neben Führungen durch die Werkstätte gibt es eine Hüpfburg, ein Glücksrad, Musik, Kaffee und Kuchen und Grillspezialitäten.